

Über die Mobilität der Zukunft

GASANSTALT: Drittes Lauterer Energieforum im Fritz-Walter-Stadion setzt sich mit dem Thema „Mobilität“ auseinander

„Smart Mobility – Urbane Transport- und Verkehrskonzepte für morgen.“ Darum ging's beim dritten Lauterer Energieforum, das – veranstaltet von der Gasanstalt – vor wenigen Tagen in den Presserräumen des Fritz-Walter-Stadion stattfand. Mit einem Impulsvortrag des Stauexperten Michael Schreckenberger und einer Podiumsdiskussion mit der rheinland-pfälzischen Umwelt-Staatssekretärin Jacqueline Kraege, dem Lauterer Stadtplaner Gerhard Steinebach und Timm Kehler, Geschäftsführer der erdgas mobil GmbH, einer Initiative der führenden Unternehmen der deutschen Gaswirtschaft zur strategischen Entwicklung von Erdgas und Bio-Erdgas als Kraftstoff, beleuchtete die Veranstaltung das Thema „Mobilität der Zukunft“ aus unterschiedlichsten Blickwinkeln.

„Über den Horizont Kaiserslauterns hinauszublicken“, beschreibt Gasanstalt-Vorstand Reinhard Schüler die Intention des Energieforums. Aus Perspektive des Energieversorgers wolle man mit der Veranstaltungsreihe, die zukünftig jährlich laufe, mit Impulsvorträgen namhafter Referenten vor Ort, in der Region Diskussionen zu den jeweiligen anregen. Dabei verweist Schüler zugleich auf die gesellschaftliche Rolle eines lokal verwurzelten Energieversorgers: „Es geht nicht



Gab beim Energieforum das Impulsreferat: Michael Schreckenberger.

FOTO: PS

nur darum, Gas zu verkaufen, sondern sich in Rahmenbedingungen einzufügen und diese mitzugestalten.“

In diesem Sinne erinnert Oberbürgermeister Klaus Weichel, zugleich Schirmherr des Lauterer Energieforums, an die facettenreichen Bedeutungsdimensionen, die das

Thema Energie biete. Weichel sprach von der Frage der Versorgungssicherheit der Bevölkerung, von der sozialen Dimension der Verfügbarkeit von Energie und Mobilität, von Aspekten des Umweltschutzes sowie von technischen Innovationen und wirtschaftlichem Fortschritt. Derartige Aspekte wolle das

Energieforum beleuchten. In der dritten Auflage habe es sich bereits als ein Podium etabliert, als „Gesprächsbasis und Informationsaustausch“, so Weichel.

Die Bedeutung des gerade des Veranstaltungsschwerpunktes „Mobilität“ für die Region und das Land Rheinland-Pfalz unterstreicht Krae-

ge. Für Rheinland-Pfalz als ländlich strukturiertes Flächenland mit vergleichsweise wenigen Ballungszentren und einem hohen Pendleranteil sei Mobilität ein wesentlicher Standortfaktor. Also: „Mobilität muss bezahlbar bleiben“, betonte Kraege nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, also abnehmender Bevölkerungszahlen. Darüber hinaus erinnert Kraege an die wirtschaftliche Dimension von Mobilität und die hohe Präsenz der Automobilindustrie sowie deren Zulieferer im Land Rheinland-Pfalz.

Aus Perspektive des Umweltministeriums unterstrich die Staatssekretärin die ökologische Fragestellung nach dem Schadstoffausstoß und sprach sich für eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus.

Für die Zukunft gehe es darum, intelligente und integrierte Verkehrssysteme zu schaffen, in denen die jeweiligen Verkehrsträger optimal aufeinander abgestimmt seien, so Kraege. Dies wirke letztendlich auch auf das Leben in Städten und deren Erscheinungsbild, ergänzt Schüler. „Die Frage, wie sich Menschen bewegen, wie Mobilität gestaltet wird, wirkt sich auch darauf aus, wie Menschen in Städten zukünftig leben und wie diese Städte aussehen.“ (ae)